

Neue Laufnarren mit an Bord

Besatzung des U-Boots U23 war wieder zu Besuch in Stockach - Patenschaft seit 31 Jahren

Stockach

Stockach (hsc) Es ist inzwischen eine Tradition, auf die beide Seiten stolz sind: Seit 31 Jahren hat die Stadt Stockach die Patenschaft für das U-Boot U 23 inne, ebenso lange findet ein reger Austausch zwischen beiden Seiten statt. So waren auch dieses Jahr zur Fasnet wieder elf Besatzungsmitglieder aus Eckernförde in den Hegau gereist. Am Schmotzige Dunschtig nahmen sie am Narrengericht teil, die folgenden Tage ließen sie sich von den Narren und den Yetis in die Stockacher Fasnet einführen. Bevor sie heute Vormittag wieder in ihre beiden Busse steigen und die Rückfahrt nach Norddeutschland antreten, haben sich sechs von ihnen gestern Nachmittag noch zu Laufnarren schlagen lassen.



Oberstleutnant zur See Stefan Breiholz (links) war wieder mit einem Teil der Besatzung der U23 nach Stockach gekommen.

Bild: Schmieder

"Wir haben ein Gefühl füreinander entwickelt", sagte Bürgermeister Rainer Stolz und freute sich darüber, dass der Besuch der Besatzung inzwischen einen festen Platz im Terminkalender der Stockacher einnehme. Er und die anwesenden Narren informierten sich beim Oberstleutnant zur See, Stefan Breiholz, über den aktuellen Stand des U-Bootes.

Breiholz, vergangenes Jahr selbst zum Laufnarren geschlagen, erstattete Bericht über das Boot und seinen langen Aufenthalt in der Werft: Nach Übungsmanövern im Mittelmeer waren die Motoren durch die hohen Wassertemperaturen so beschädigt, dass sie repariert werden mussten. Am Donnerstag, wenn die neuen Laufnarren zurück sind an der Ostsee, werden sie eine Tagesfahrt mit der U23 unternehmen und anfangen, die Technik zu überprüfen.

Damit er und seine Begleiter überhaupt nach Stockach reisen konnten, musste Breiholz die Bürokratie der Marine überwinden. "Aus der Einladung aus Stockach wurde eine ganze Akte", sagte er. Denn eigentlich darf ein Patenstadtbesuch nur alle zwei Jahre stattfinden - handelt es sich doch um eine offizielle Dienstreise, und keine Urlaubsreise. Bis zum Befehlshaber der Flotte habe er schreiben müssen, um die Reise genehmigt zu bekommen - mit Erfolg.

Nachdem die Besatzung den Stockacher Narren eine Spende in Höhe von 300 Euro überreicht hatte, ging es an den Narrenschlag. Was genau auf die sechs Neulinge zukommen würde, wussten diese vorher nicht genau. "Das haben uns die Älteren nicht verraten", sagten sie. Eid ablegen, Narrenschlag empfangen, sich ins Narrenbuch eintragen - im Nachhinein wussten auch die sechs neuen Laufnarren, dass es nicht weh tut, ein solcher zu werden. Bis die U23 im Jahr 2011 oder 2012 aus dem Wasser genommen wird, werden einige von ihnen noch

mehrmals die Gelegenheit haben, nach Stockach zurückzukehren.

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter
<http://www.suedkurier.de/region/stockach/art1074,2462613.html>

© SÜDKURIER

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH
